

KINDER, KULTURARBEIT

in der Kinder- und
Jugendförderung



Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 5 |
| Kinderkulturarbeit in der Kinder- und Jugendförderung Ein struktureller Überblick | 7 |
| Was geht wo ab? – Jugendfreizeitstätten und Treffs | 9 |
| Kinderkulturarbeit in den Stadtbezirken am Beispiel Scharnhorst | 12 |
| Projekt- und Aktionsbereiche in Scharnhorst | 12 |
| KINDER.KULTUR.PREIS NRW 2016 / 1. Preis Für das Bauwagenprojekt „HALLO NACHBAR“. Wir geben unserer Straße ein Gesicht. | 15 |
| Historisches Spiel „Alle Straßen führen nach Rom“ – ein erlebnispädagogisches Projekt auf dem Abenteuerspielplatz | 16 |
| „Vom Erscheinen und Verschwinden“ – ein inszenierter Rundgang durch das Haus Wenge/Lanstrop | 17 |
| Kinderkulturarbeit – ein Definitionsversuch | 19 |
| Die Kultur des Spiels | 19 |
| Weltspieltag | 20 |
| Kinderkulturarbeit – eine Fülle an Möglichkeiten | 21 |
| Zirkus | 22 |
| Medienkultur | 24 |
| Bildende Kunst | 26 |
| Esskultur | 28 |
| Abenteuer | 30 |
| Musik | 32 |
| Tanz | 34 |
| Matschen | 36 |
| Draußen spielen | 38 |
| Freiräume/Lebensräume | 40 |
| Film/Theater | 42 |
| Schwarzlichttheater | 44 |
| Handwerk | 46 |
| Bauen | 48 |
| Sport und Bewegung | 50 |
| Fantasie/Kreativität | 52 |
| Respekt, Toleranz und Demokratie | 54 |

Singen, schreien, toben, konzentrieren, chaotisieren, Dinge sortieren, schlappsein, chillen und Hunger stillen



Kinderkulturarbeit

Erinnern Sie sich noch an das erste selbst gemalte Bild, das sie Ihren Eltern geschenkt haben oder von einem Kind erhalten haben? „Hab ich ganz allein gemacht!“ Ein praller Satz aus Kindermund, der in der pädagogischen Arbeit immer wieder aufs Neue Mut macht. Der uns alle anspornt, Kinder selbst entdecken und gestalten zu lassen, sich auszuprobieren, ihre eigenen Talente zu erkunden und stolz auf sich zu sein. Diesen ersten unbedarften Begegnungen mit Kunst und Kultur liegt der besagte Zauber inne!

Kinderkulturarbeit in der Kinder- und Jugendförderung begrüßt diese individuellen Unterschiede der Kinder, nimmt sie wahr und baut darauf auf. Die jungen Menschen werden mit ihren jeweiligen familiären Hintergründen, ihren kulturellen Wert- und Normvorstellungen, Interessen und Vorlieben, Traditionen und Religion, Einschränkungen und Begabungen angesprochen.

Die Vermittlung kultureller Ausdrucksformen erhält dadurch Substanz, schafft spannungsvolle Situationen, und löst sie wieder auf. Das Erlernen und Einüben kultureller Grundfertigkeiten hilft Kindern, ihr Handlungsspektrum zu erweitern.

Pluralität und Vielfalt belebt gerade jetzt, wo sich der Leistungsdruck auf Kinder zu erhöhen scheint.

Freiraum für individuelle kulturelle und kreative Entfaltung erhält einen immer größeren Wert. Denn spätere aktive Teilnahme der jungen Menschen an gesellschaftlichen Meinungsbildungs- und Entwicklungsprozessen ist auf selbstbewussten Einsatz hier erworbener Fähigkeiten angewiesen.

Begegnung – Begabung. Kinder- und Jugendkulturarbeit richtet sich an verschiedene Altersgruppen, spricht verschiedene Interessen von Kinder und Jugendlichen an und geht auf deren Bedürfnisse ein. Kinder werden in ihrer Entdeckerfreude ermutigt. Alle Sinne werden angesprochen. Programme und Projekte vermitteln Zugänge zu Bildender Kunst, zu Bewegung, Tanz, Theater, Musik und neuen Medien.

Kinder und Jugendliche werden in ihrem Sozialraum erreicht. Hier haben sie die Möglichkeit – gerade auch in ihre Clique/Gemeinschaft – ihre Anliegen und Künste bei öffentlichen Veranstaltungen zu präsentieren. Sie erleben individuelle und gemeinsame Erfolge zur Freude auch ihrer Familien, Freunde und ihres sozialen Umfeldes. Das Interesse an kulturellen Ausdrucksformen ist geweckt, wird gefördert und eröffnet Perspektiven.

Freiräume, die zu Eigeninitiative führen. Freiräume, die experimentelles Lernen und individuelles Ausprobieren zulassen, ermöglichen verantwortungsbewusste Eigeninitiative. Kulturelle Ereignisse – selbst gestaltet und gemeinsam erlebt – werden nie vergessen, wirken langfristig und machen Mut! Ein wichtiges Element im gesamten Aufgaben- und Angebotsspektrum des Jugendamtes.

Aktive Beteiligung an gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen braucht Zuverlässigkeit und Konsequenz. Wer Kinder kennt, weiß, dass sie das leisten und auch einfordern. Enttäuschen mag man sie dann nicht!

Lebendiges Potential. Dieses lebendige Potential, das Kinder mitbringen, bietet einen zukunftsorientierten und unerschöpflichen Fundus von Energien, Themen und Fragen. Die Kulturpädagogische Arbeit schafft eine breite Basis für weitere Entwicklungen.

Angebote und Programme der Kinderkulturarbeit des Jugendamtes erreichen Kinder und Jugendliche in allen Dortmunder Milieus und Stadtbezirken. Dieses kulturpädagogische Netzwerk ist stabil und bereichernd für die Kulturlandschaft unserer Stadt.

Wir wünschen Ihnen Freude und Anregung beim Lesen dieser Broschüre. Wir hoffen, dass Sie sie für sich privat und beruflich nutzen können und gerne als Orientierungshilfe für Kinderkulturangebote zur Hand nehmen.

Der Arbeitskreis KinderKulturArbeit

UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 31

Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel

(1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.

(2) Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.

Die Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet.

SGB VIII

§ 78 Arbeitsgemeinschaften

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

SGB VIII

§ 7 Begriffsbestimmungen

(1) Im Sinne dieses Buches ist –

1. Kind, wer noch nicht 14 Jahre alt ist, soweit nicht die Absätze 2 bis 4 etwas anderes bestimmen,
2. Jugendlicher, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist,
3. junger Volljähriger, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist,
4. junger Mensch, wer noch nicht 27 Jahre alt ist,
5. Personensorgeberechtigter, wem allein oder gemeinsam mit einer anderen Person nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Personensorge zusteht,
6. Erziehungsberechtigter, der Personensorgeberechtigte und jede sonstige Person über 18 Jahre, soweit sie aufgrund einer Vereinbarung mit dem Personensorgeberechtigten nicht nur vorübergehend und nicht nur für einzelne Verrichtungen Aufgaben der Personensorge wahrnimmt.

(2) Kind im Sinne des § 1 Abs. 2 ist, wer noch nicht 18 Jahre alt ist.

(3) [...]

(4) Die Bestimmungen dieses Buches, die sich auf die Annahme als Kind beziehen, gelten nur für Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Kinderkulturarbeit in der Kinder- und Jugendförderung

Ein struktureller Überblick

In der Kinder- und Jugendförderung sind Programme und Projekte, Aktionen und Veranstaltungen der Kinderkulturarbeit im Lebensraum von Kindern und Familien wirksam. In der Regel sind die Angebote kostenlos und werden gemeinsam mit den jungen Menschen entwickelt und umgesetzt.

Methodisch beginnt kulturelle Bildung hier meist mit der Vermittlung kultureller Grundformen: Vorlesen und Lesen, Malen, Modellieren, Basteln und Schreiben, Rollen- und Theaterspiel, Singen, Musizieren, Tanzen und Bewegen, Kochen und die Entwicklung einer Esskultur – Eintritt in digitale Welten mit Spielen und Projekten.

Kinder haben die Möglichkeit, sich auszuprobieren und zu experimentieren – ohne Zeugnis und Zertifikat.

Fachkräfte bringen zusätzlich zu ihrer pädagogischen Ausbildung eigene kulturelle Fertigkeiten und spezielle Kenntnisse mit. Sie haben die Aufgabe, erforderliche Materialien zur Verfügung zu stellen, notwendige Anleitungen und Begleitung zu geben, Freiräume zu lassen und für geregelte Abläufe sowie Sicherheit zu sorgen.

Auf dieser Basis gelingt es Kindern, sich selbst als erfolgreich und produktiv zu erleben. Mit eigenen Produktionen und Produkten (Theateraufführungen, Ausstellungen, ...) haben sie darüber hinaus die Möglichkeit, Öffentlichkeit für sich zu gewinnen und mit Auftritten, Ausstellungen o.ä. Veranstaltungen und Feste zu gestalten. So motiviert gelingt es manchen, einen Zugang zu finden oder sogar ein eigenes Interesse an Hochkultur (Museum, Theater, ...) zu entwickeln.

Kooperationen mit dem Kulturbüro und anderen Einrichtungen des Dortmunder Kulturlebens sind in jeder Hinsicht produktiv. Fachreferenten der Kinder- und Jugendförderung in den Stadtbezirken stehen hier als Ansprechpartner für Kooperationen zur Verfügung. Auf Stadtbezirksebene sind sie für die Angebote und Programme der Jugendfreizeitstätten und Treffs verantwortlich. Als Ansprechpartner/-innen und als Geschäftsführer/-innen für die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 Kinder- und Jugendhilfegesetz des jeweiligen Stadtbezirks verfügen sie über umfassende Kenntnisse der hier aktiven Organisationen und Institutionen.

Kinderkulturarbeit als besonderer Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendförderung fördert den internen fachlichen Austausch, entwickelt gemeinsame Positionen und Projekte. Kinderkulturarbeit profitiert von einer guten Vernetzung kommunaler und freier Träger, kultureller und sozialer Einrichtungen und Angebote.

Wolkenschiffe lenken, klettern, rennen, hüpfen, tauchen, werfen, graben, hämmern und schwer tragen



Jugendfreizeitstätten und Treffs

In Jugendfreizeitstätten und Treffs halten sich Kinder kostenlos und freiwillig auf, treffen Freunde – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Es gibt ein Raumangebot für (digitale) Spiele, zum Basteln, für Tanz- und Theaterspiele, für sportliche Betätigung.

Die Teilnahme ist freiwillig und dauert so lange wie von den Kindern gewünscht!

Oft ist die Teilnahme kostenlos. Wenn doch Kosten für Material oder ähnliches entstehen, wird das frühzeitig bekannt gegeben.

Pädagogische Fachkräfte sind Ansprechpartner für Kinder und Eltern, sie führen die Angebote durch, motivieren und begleiten und sorgen für Sicherheit. Für Ausflüge und Fahrten sind Anmeldung und Einverständniserklärung der Eltern erforderlich.

Die Kinder bestimmen ihren Aufenthalt in und ihre Teilnahme an Angeboten der Freizeiteinrichtung selbst.

Workshops und Kurse werden angeboten, um inhaltliche Themen wie zum Beispiel Respekt, Freundschaft, Demokratie und spezielle Techniken wie Graffiti, Tanz zu vermitteln.

In Projekten, Veranstaltungen und Aktionen werden Inhalte und Methoden zu größeren Einheiten zusammengefügt – häufig wird mit Kooperationspartnern wie Schulen oder anderen Trägern zusammengearbeitet. Öffentlichkeit wird erreicht.

Bauen und zerstören, Die leisesten Töne hören, Melodien und neue Rhythmen erfinden.

In den Jugendfreizeitstätten, den Kinder- und Jugendtreffs und Abenteuerspielplätzen treffen sich alle, die zusammen Spaß haben wollen und was erleben möchten. Hier ist der ideale Ort, andere Kinder und Jugendliche zu treffen, neue Freunde zu gewinnen, gemeinsam seine Freizeit zu gestalten und sich weiterzubilden.

Jugend- und Freizeitzentrum Aplerbeck

Schweizer Allee 31
44287 Dortmund
jfsaplerbeck.dortmund.de

Jugendfreizeitstätte Schürren

Bergparte 15
44269 Dortmund
jfsschueren.dortmund.de

Kinder- und Jugendtreff Berghofen

Hirschweg 12a
44269 Dortmund

Jugendfreizeitstätte Brackel

Brauksweg 15
44309 Dortmund
jfsbrackel.dortmund.de

Jugendfreizeitstätte Wickede

Bremmenstraße 8
44319 Dortmund
jfswickede.dortmund.de

Jugendfreizeitstätte Eving

Württembergischer Straße 8
44339 Dortmund

Kinder- und Jugendtreff Brechten

Schiffhorst 212a
44339 Dortmund
kjtbrechten.dortmund.de

Jugendfreizeitstätte Hornbruch

Kieferstraße 32
44225 Dortmund
jfshornbruch.dortmund.de

Jugendfreizeitstätte Eichlinghofen

Persebecker Straße 89
44227 Dortmund
jfsichlinghofen.dortmund.de

Treff Löttringhausen

Löttringhauser Straße 237
44229 Dortmund

Jugendfreizeitstätte Hörde

Clarenberg 35
44263 Dortmund
jfshoerde.dortmund.de

Kindertreff Holzen

Kreisstraße 55
44267 Dortmund

Jugendfreizeitstätte/ Abenteuerspielplatz Rahm

Jungferntalstraße 47c
44369 Dortmund
jfsrahm.dortmund.de

Erlebniswelt Fredenbaum BIG TIPI

Lindenhorster Straße 6
44147 Dortmund
bigtipi.dortmund.de

Jugendtreff

Winkelriedweg
Winkelriedweg 2–4
44141 Dortmund

Heinz-Werner-Meyer-Treff

Vogelpothsweg 3
44149 Dortmund

Jugendfreizeitstätte Lütgendortmund

Marienborn 10–12
44388 Dortmund

Jugendfreizeitstätte Marten

Wischlinger Weg 239
44379 Dortmund
jfsmarten.dortmund.de

Jugendfreizeitstätte Westerfilde

Wenemarstraße 15
44357 Dortmund
jfswesterfilde.dortmund.de

Abenteuerspielplatz Scharnhorst

Flughafenstraße 512
44328 Dortmund

Blueplace – Jugendplatz Scharnhorst

Gleiwitzstraße 255
44328 Dortmund

Jugendfreizeitstätte Scharnhorst – DAS ZENTRUM

Gleiwitzstraße 255
44328 Dortmund
jfsscharnhorst.dortmund.de

Juki-Treff Lanstrop

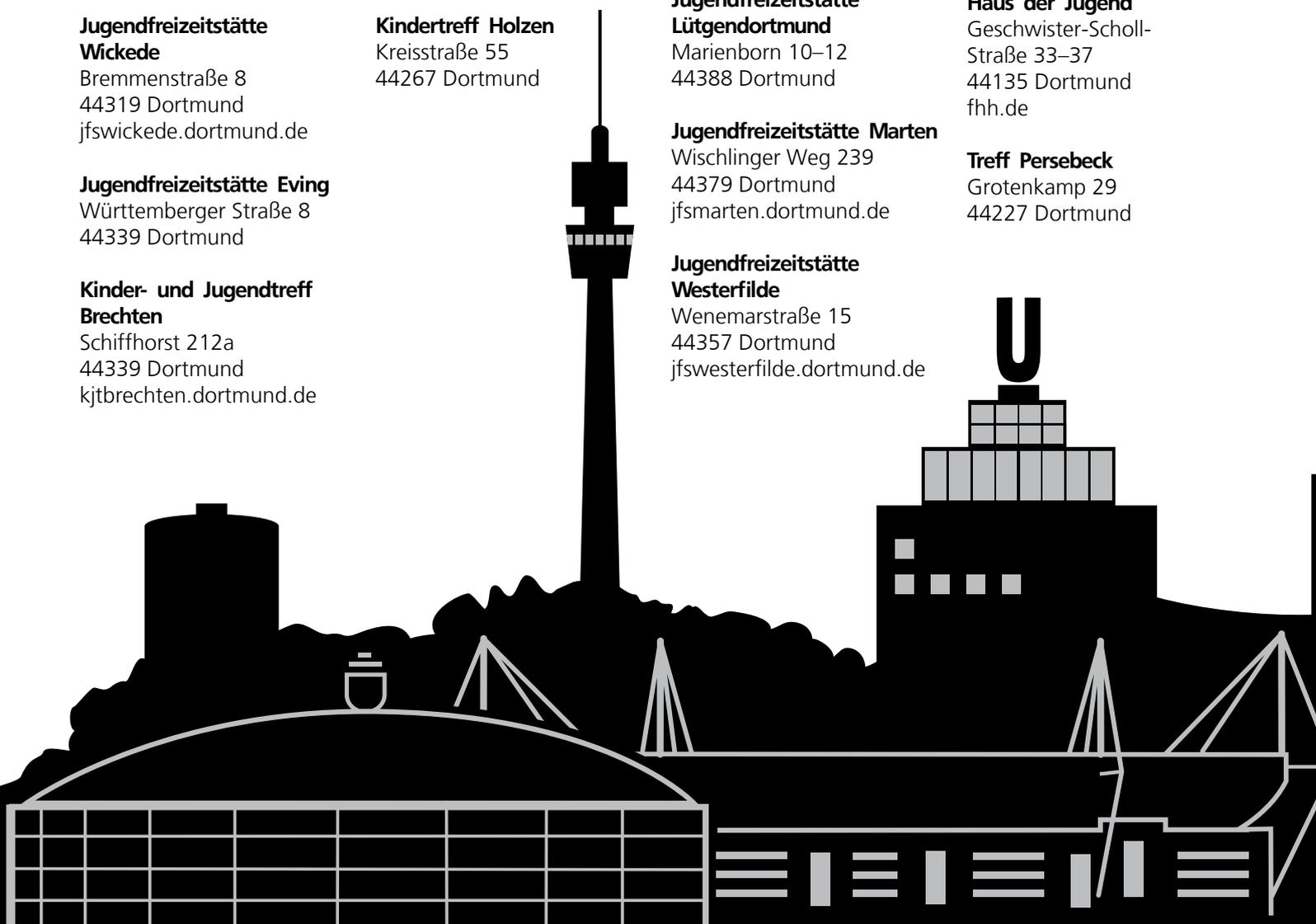
Gürtlerstraße 3
44329 Dortmund

Fritz-Henßler-Haus

Haus der Jugend
Geschwister-Scholl-Straße 33–37
44135 Dortmund
fhh.de

Treff Persebeck

Grotenkamp 29
44227 Dortmund



Was geht wo ab?

Kinderkulturarbeit bietet viele Möglichkeiten zum vernetzten Handeln.

Vernetztes Handeln vergrößert die Reichweite und Wirksamkeit kulturellen Handelns.

Auf dieser Grundlage können Kinder ihren Aktionsradius erweitern.

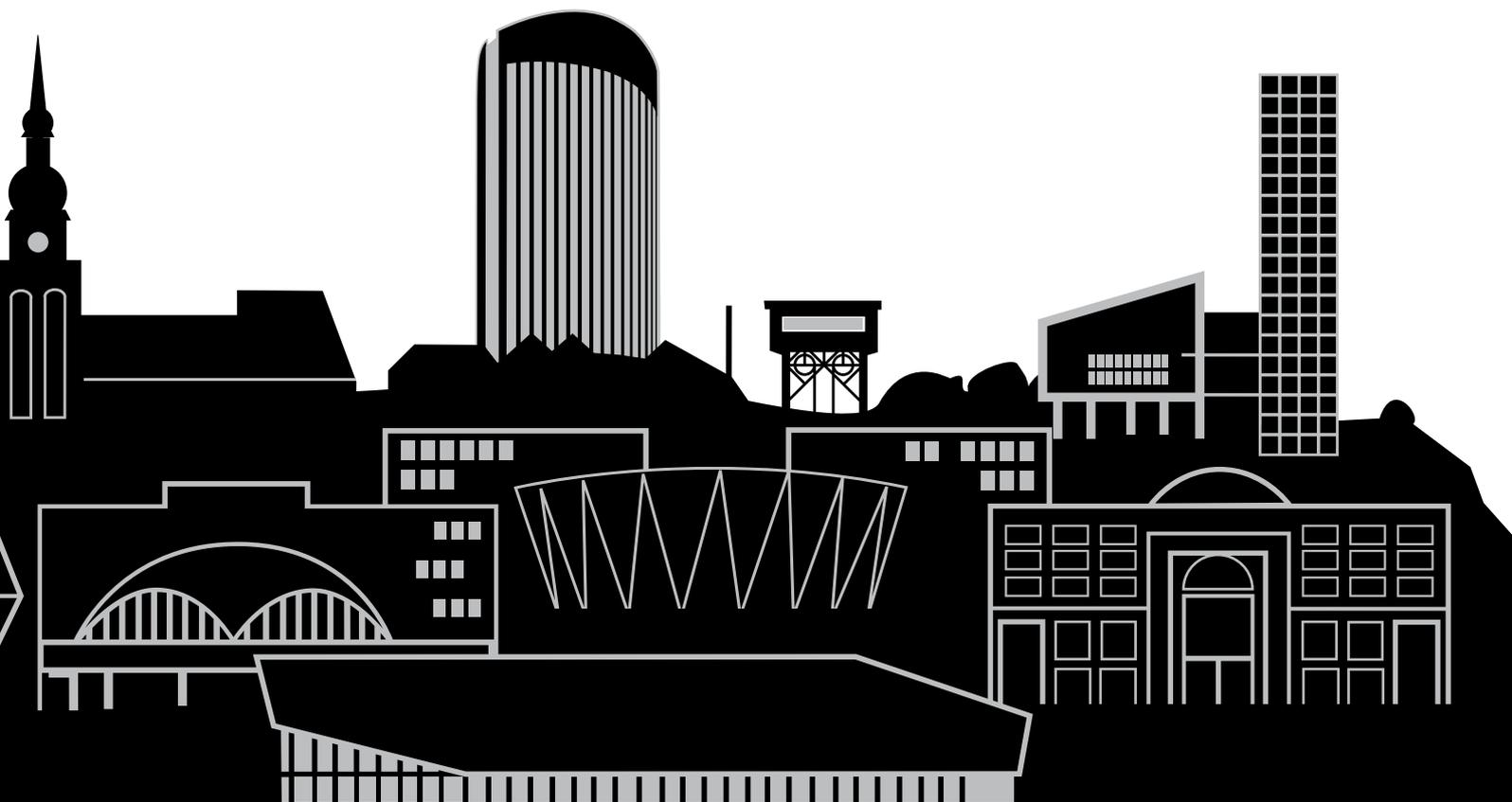
Läuft es optimal für junge Menschen, erleben sie Wirksamkeit und Anerkennung bei der Präsentation ihrer frisch erworbenen Fähigkeiten in einem für sie neuen und größeren sozialen Kontext.

Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung stehen in guter Kooperation mit anderen Organisationen und Jugendhilfeträgern ihres Stadtbezirks.

Bei zentralen Veranstaltungen in Dortmund wie beispielsweise am „Weltkindertag“, bei „DORTBUNT!“, und ähnlichen Veranstaltungen wird über die Grenzen der Stadtbezirke hinaus zusammengearbeitet.

Als Kooperationspartner sind unter anderem zu nennen:

- der Westfalenpark mit dem „AGARD – Naturschutzhaus“, dem Kindermuseum „mondo mio!“, dem „Regenbogenhaus“ und dem Spielbogen e.V.,
- Fritzantino e.V.,
- Dietrich Keuning-Haus,
- Schulen,
- Jugendverbände,
- Kirchen,
- Ferienspiel-Vereine
- und viele andere mehr ...



Kinderkulturarbeit am Beispiel Scharnhorst

In den zwölf Stadtbezirken Dortmunds findet, wie auf den vorherigen Seiten sichtbar, in vielen Einrichtungen Kinderkulturarbeit mit unterschiedlichsten Schwerpunkten statt. An einem Beispiel wollen wir dies näher erläutern.

Im Stadtbezirk Scharnhorst ist eine hauptamtliche Kollegin (PROMO) für die Spieltheater- und kunstpädagogischen Angebote und Projekte zuständig.

Sie hat eine übergreifende und unterstützende Funktion zu den bestehenden städtischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendförderung (Abenteuerspielplatz Scharnhorst, Kinder- und Jugendtreff Lanstrop, JFS ZENTRUM Scharnhorst) und organisiert und fördert die kulturpädagogische Arbeit innerhalb des Stadtbezirks.

Sie bezieht dabei verschiedenste Einrichtungen/Organisatoren und natürlich die Kinder und Jugendlichen aktiv mit ein.

Es entstehen KinderKunstOrte an unterschiedlichsten Standorten, die u.a. durch die mobile aufsuchende Arbeit mit dem Bauwagen FLITZMOBIL entstehen.



Projekt- und Aktionsbereiche in Scharnhorst

Musik, Theater, Bildende Kunst

Ob Musik, Theater, Bildende Kunst oder audiovisuelle Medien – jedes Angebot in diesem Bereich erschließt Kindern eigene Ausdrucksmöglichkeiten.

Wer sich theaterspielend oder malend erfährt, gestaltet sich und sein Leben.

Kinder setzen sich so aktiv und spielerisch mit der eigenen und der Lebenssituation anderer auseinander. Sie erwerben somit die Fähigkeit, sich in die Gestaltung ihres Alltags einzumischen.

Beim kreativen Experimentieren und Improvisieren lernen Kinder auf spielerische Weise soziales Verhalten.

Diese persönlichkeitsbildenden, integrativen und sozialen Grundsätze sind Leitmotive der Kinderkulturarbeit.

Theaterbereich

Von der Idee zur Aufführung

Die Kinder sollen ...

- ... sich selbst in einer anderen Rolle oder Figur erfahren.
- ... Spaß am Erfinden und am Ausschmücken von Geschichten bekommen.
- ... Kooperation mit anderen erfahren und vorantreiben.

Kunstabereich

Kunst für und mit Kindern

Die Kinder sollen ...

- ... eine Ausdrucksmöglichkeit finden, die ganz individuell sein kann.
- ... verschiedene Materialien kennenlernen und lernen, damit umzugehen.
- ... experimentieren und gestalten.

... Mimik und Gestik zielgerichtet einsetzen können.
... Sicherheit in Bewegungsabläufen bekommen.
... Selbstbewusstsein entwickeln.
... bestimmte Themen erarbeiten und spielerisch umsetzen.

Im Mittelpunkt der theaterpädagogischen Arbeit mit Kindern steht nicht das Nachspielen einer Vorlage.

Es werden Techniken auf der Ebene der Improvisation vermittelt, die eine fantastische Geschichte entstehen lassen. Das bedeutet, dass die Anregungen und Fantasien des Einzelnen und der Gruppe direkt zu einer Geschichte oder einer Szene umgewandelt und als lebendiges Theater erlebt werden. Dies können auch durchaus themenorientierte Spielgeschichten sein.

Folgende Theaterformen werden angeboten:

- Schwarzlichttheater
- Improvisationstheater
- Spielaktionen

... stärkeres Selbstbewusstsein erlangen.
... auf kreative Weise Ruhe und Entspannung finden.
... Ideen, Gefühle und Gedanken sichtbar machen.

Die Kinder lernen unter Anleitung von Künstlern verschiedene Techniken und Materialien kennen. Sie werden angeregt ihre Ideen, Wünsche und Gefühle im Bild, in einer Skulptur oder einem Objekt sichtbar zu machen. Durch den kreativen Schaffensprozess hinterlassen wir Spuren und verändern aktiv unsere Umwelt, wir setzen uns mit uns selbst, unserer Umwelt und der Gesellschaft auseinander. Die „Kunstwerke“ werden in der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Dadurch erfahren die beteiligten Kinder und Jugendlichen Anerkennung und Wertschätzung.

Folgende Kunstformen der Bildenden Kunst werden angeboten:

- Malen
- Skulpturenbau
- Papierkunst

Ferierspielwiese und Ferienspaß – ihr habt es euch verdient

Viele Kinder im Stadtbezirk Scharnhorst haben nicht die Möglichkeit, mit ihren Familien in der Ferienzeit zu verreisen. Sie haben aber über einen längeren Zeitraum keine Schule und keine verbindlichen Termine. Um Kindern gerade aus sozial schwachen Familien die Möglichkeit zu geben, ihre Ferien sinnvoll und lustvoll zu verbringen, gibt es für Kinder und Mitarbeiter die Möglichkeit, neue Kinder und deren Eltern kennenzulernen und Kontakte zu vertiefen. Es handelt sich um ein Freizeitangebot, das möglichst viele Kinder mit unterschiedlichen Interessen erreichen muss.

Die Kinder sollen ...

- ... vielfältigste Angebote in Spiel-, Sport- und Kreativbereichen zur Verfügung haben.
- ... freiwillig in Aktionen ein- und aussteigen können.
- ... die Möglichkeit bekommen, an einem festen Thema arbeiten zu können (Piraten, Indianer usw.).
- ... einen ganzen Tag Ferienaktionen wie in einer Großfamilie miterleben können.
- ... mit vielen anderen Kindern und Familien unbeschwerte, kreative Ferien erleben können.



Kinderkulturarbeit am Beispiel Scharnhorst

Beteiligungsaktionen – Kinder hinterlassen ihre Spuren

Es ist in unserer Gesellschaft wichtig, für Kinder die Möglichkeiten von Beteiligung erlebbar und damit erfahrbar zu machen.

Mit der Leitidee der Beteiligung von Kindern in allen Lebensbereichen wird auf ein grundlegendes demokratisches Verständnis zur Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens verwiesen.

Partizipation ist ein wesentliches Merkmal einer demokratischen Gesellschaft.

Die Kinder sollen ...

... in der Lage sein, Wünsche, Bedürfnisse und Interessen in ihrem Stadtteil im Hinblick auf Spielorte zu äußern.

... mit verschiedenen Materialien und Medien vertraut werden, mit denen sie forschen und entdecken können.

... im Stadtteil ihre Spuren hinterlassen.

... neue Möglichkeiten eigener Ausdrucksweisen bei sich selbst und in Kooperation mit anderen entdecken.

Durch die Beteiligung sollen die Angebote in den Einrichtungen stärker an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausgerichtet werden.





**KINDER.KULTUR.PREIS NRW 2016/1. Preis
Für das Bauwagenprojekt „HALLO NACHBAR“. Wir geben unserer Straße ein Gesicht.**

Der Bauwagen FLITZMOBIL griff in sechs unterschiedlichen Wohnquartieren das Thema Nachbarschaft auf und bearbeitete es dort mit den Kinder (im Alter von 5–15 Jahren) und Eltern in kreativen und spielerischen Form. Durch die Methoden des Malkerussells gingen Kinder und Erwachsene kreativ miteinander um und zeigten sich bewusst in der Öffentlichkeit. Eine abschließende Gesamtausstellung rundete das Projekt ab.

Mit dem Nachbarschaftsprojekt wurde die Bewohnerschaft zusammengebracht, Gespräche entstanden, man war gemeinsam kreativ und kooperierte im Spiel. Die gelebte Nachbarschaft wurde somit positiv beeinflusst. Die Jury befand: ein künstlerisch wie soziokulturell äußerst gelungenes Projekt.

„Auf den Bildern erkennt man niemanden so richtig und trotzdem weiß ich, dass es Nachbarn sind – echt cool!“

Zahra, 10 Jahre

Projektpartner:

- Promo/Kinder- und Jugendförderung mit dem Bauwagen FLITZMOBIL
- Astrid Halfmann, Grafikerin
- Wohnungsunternehmen vor Ort

Kinderkulturarbeit am Beispiel Scharnhorst



Historisches Spiel „Alle Straßen führen nach Rom“ – ein erlebnispädagogisches Projekt auf dem Abenteuerspielplatz

In den Osterferien 2017 schlüpfen 130 Kinder/Jugendliche im Alter von 6–14 Jahren in germanische und römische Rollen, um die Zeit 11 n. Chr. möglichst authentisch erleben zu können.

Das aktuelle Thema „Integration“ war dabei ein Schwerpunkt, wurde spielerisch aufgegriffen und Bezüge zur heutigen Zeit (Annäherung der Kulturen und das Zusammenleben) wurden im Spiel verdeutlicht. Handwerkliche Kenntnisse und Fähigkeiten ermöglichten den Kindern eine Einführung in längst vergangene Techniken und ein Eintauchen in das damalige Alltagsleben.

„Verhandeln ist ganz schön anstrengend, macht aber Spaß und hat sich voll gelohnt!“

Rafael, 7 Jahre

Projektpartner:

- Promo/Kinder- und Jugendförderung
- Abenteuerspielplatz Scharnhorst
- Reit-, Fahr- und Voltigierverein ASP Scharnhorst
- JFS Aplerbeck
- JFS AWO/Derne
- OGS Westholz
- Kulturpflanzen e.V.
- Schalom OT Jugendtreff
- Stadtmuseum Bergkamen
- Stadtbezirksmarketing



„Vom Erscheinen und Verschwinden“ – ein inszenierter Rundgang durch das Haus Wenge/Lanstrop

Im alten Herrenhaus Wenge/Lanstrop erzählten Kinder und Jugendliche von ihrer Zeitreise in die Vergangenheit von Lanstrop.

Mittels Theater, Kostümen, Foto und Film wurden fiktive und reale historische Figuren lebendig.

Kinder/Jugendliche (im Alter von 7–15 Jahre) und Seniorinnen aus dem gesamten Stadtteil trafen sich an zehn Samstagen und eroberten das alte Gemäuer für sich. An einem Sonntagnachmittag präsentierten sie das Ergebnis der Öffentlichkeit. So konnten die Lanstroper Kinder und Familien das Haus Wenge auf eine ganz eigene Art erleben.

„Ich wohne schon immer in Lanstrop, jetzt kann ich endlich mal in das alte Haus und sogar hier drin spielen!“
Chris, 14 Jahre

Projektpartner:

- Promo/Kinder- und Jugendförderung mit dem Juki-Treff Lanstrop
- Kulturpflanzen e.V.
- Lenkungskreis Haus Wenge
- Astrid Halfmann, Grafikerin



Kinderkulturarbeit – ein Definitionsversuch

*„Kinder sind keine Fässer,
die gefüllt, sondern Feuer,
die entfacht werden wollen.“*

Francois Rabelais

Die Begegnung mit Kultur, ein Theaterbesuch, eine Ausstellung, können Menschen nachhaltig berühren. Dies kann in jedem Lebensalter für einen Moment, für ein paar Stunden ein Schlüsselerlebnis sein und unter Umständen die Sichtweise auf die gesamte Lebenssituation beeinflussen.

Die Kinderkulturarbeit in unserem Fachbereich hat nicht das Ziel und den Anspruch, in Kindern den „Künstler“ zu wecken. Auch große Kunstaktionen auf hohem Niveau können nicht geleistet werden. Uns geht es vielmehr darum, Kindern die Chance zu kleinen Begegnungen mit Kunst und Kultur zu geben, und den Grundstein dafür zu legen.

Es geht um intensive kulturelle Erfahrungen außerhalb der bekannten Alltagswelt, und um kleine Schritte zu mehr Selbstbewusstsein, Mut, Teamgeist und Zufriedenheit.

Die Kultur des Spiels

„Kinder spielen nicht, um zu lernen – aber sie lernen im Spiel“

Kinder verwirklichen im Spiel sich selbst und ihre Kultur. Spielen hat seinen Sinn und Zweck in sich selbst und wirkt nachhaltig.

Wenn Kinder geboren werden, ist für sie alles neu. Sie müssen sich die Welt aneignen, erschließen und sich ihre eigene Realität konstruieren. Dies geschieht im Spiel, als eine wesentliche Form der Sozialisation. Im Spiel probieren Kinder aus, experimentieren mit Materialien und Situationen, um die gemachten Erfahrungen dann in anderen Zusammenhängen anwenden zu können. Spielen ist ein aktiver Prozess und die Folge der ganz natürlichen Neugier, die Welt zu erforschen.

Aus diesen Erkenntnissen ergeben sich für uns folgende Aspekte, die uns bei unserer KinderKulturArbeit leiten:

- Spiel braucht Zeit, Material, Raum und Beziehungen.
- Spiel ist Selbstbestimmung.
- Spiel ist elementares Recht.
- Spiel fordert und fördert ganzheitliches Lernen.
- Das Spiel muss organisiert und vorbereitet werden.
- Geeignete Spielmaterialien (Vielfalt/Innen/Außen) müssen den Kindern zugänglich sein.

Geheimnisse teilen, Fragen, verstehen, experimentieren, Verantwortung tragen und Neues wagen.



Der Weltspieltag findet jedes Jahr am 28. Mai statt.

Die Kinder- und Jugendförderung des Jugendamtes ist in Dortmund mit dezentralen Aktionen unter dem Motto „Spiel! Platz ist überall!“ dabei. Die pädagogischen Teams der Jugendfreizeitstätten sind Spiel-Experten. Hier gibt es Spiele und Spielmöglichkeiten für drinnen und draußen. Sie stehen Gruppen und Einzelnen zur Verfügung, fördern Freude und Spaß in Gemeinschaft, bieten Lernanreize ohne Leistungsstress. Am Weltspieltag findet Spielen auch an ungewöhnlichen Orten statt – z.B. auf Plätzen, an Straßen, in Wartezimmern, an Haltestellen, vor Einkaufszentren. Alter, kulturelle Identität, Herkunft und Tradition und vieles mehr prägt uns alle und hat Einfluss auf unser Spielverhalten.

An alle richtet sich die Einladung:

„KOMM, SPIEL MIT! – Spiel! Platz ist überall!“

Kinderkulturarbeit – eine Fülle an Möglichkeiten

Kinderkulturarbeit in der Kinder- und Jugendförderung – hier bietet sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, Kinder anzuregen, mit Kultur in Kontakt zu kommen, sie zu erleben und sogar selbst Kultur zu schaffen.

Alles ist möglich, was den Kindern positive Anregung gibt, ihre Kreativität fördert, ihnen neue Blickwinkel eröffnet, gemeinsames Erleben bedeutet und damit die sozialen Kompetenzen fördert und so auch möglichst zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt.

Projekte der Kinderkulturarbeit können zum Beispiel in folgenden Bereichen entwickelt werden:

- Zirkus und Akrobatik
- Medienkultur und Digitales
- Bildende Kunst
- Esskultur und Kochen
- Abenteuer
- Musik und Musizieren
- Tanz
- Matschen
- Draußen spielen
- Freiräume/Lebensräume
- Film und Theater
- Schwarzlichttheater
- Handwerk
- Bauen
- Sport und Bewegung
- Fantasie und Kreativität
- Respekt, Toleranz und Demokratie

Der Fantasie und Kreativität bei der Entwicklung neuer Projekte in der Kinderkulturarbeit sind keine Grenzen gesetzt. Lassen Sie sich von den folgenden Fotoseiten inspirieren ...



In der Manege sind wir
alle gleich!



„Der Zirkus kennt keine Unterschiede. Zirkus ist sprachübergreifend und bietet Menschen mit verschiedensten Voraussetzungen einen idealen Lernort der Selbstbewusstseins- und Identitätsausbildung.“

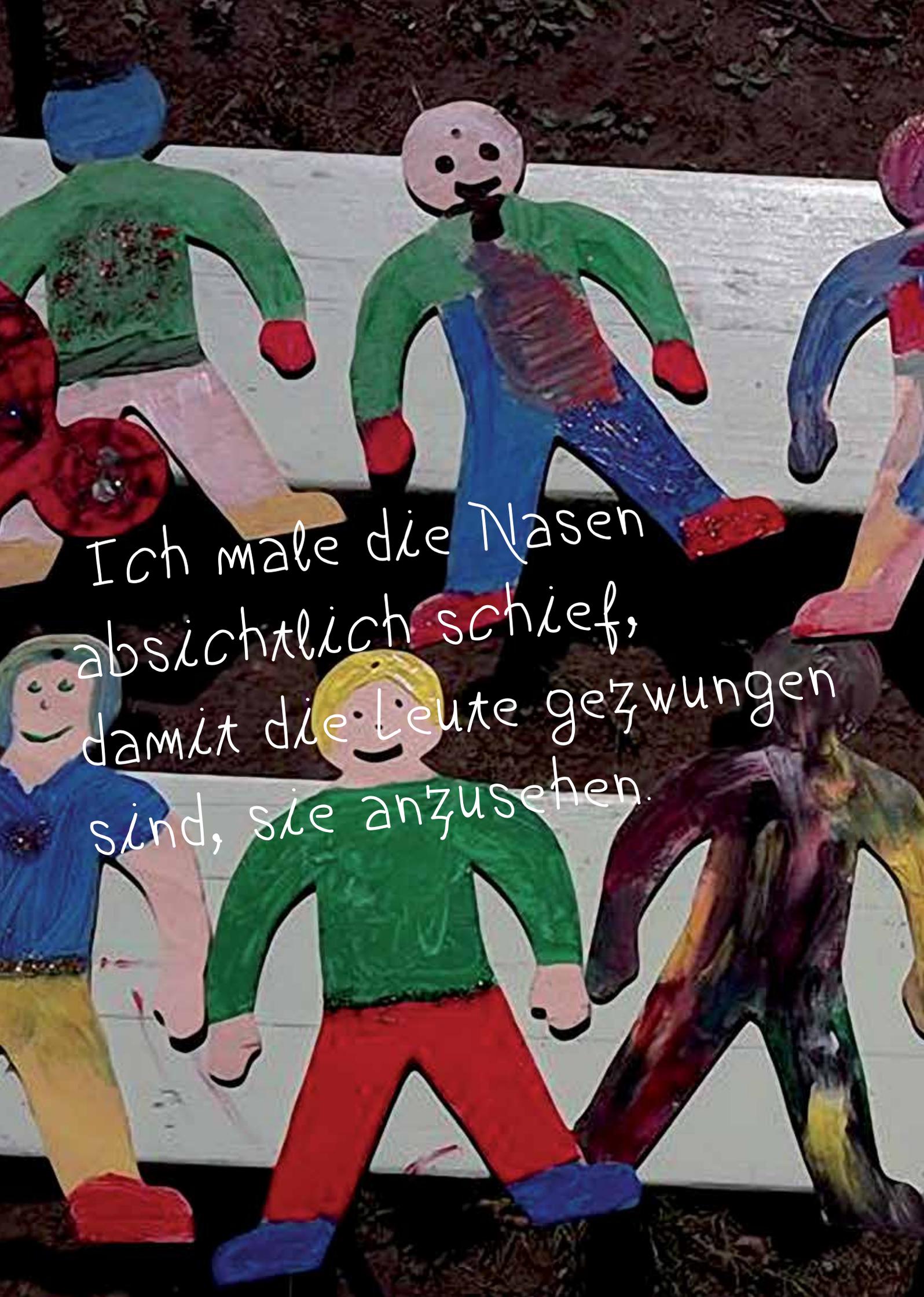
Zirkus Fritzantino im Fritz-Henßler-Haus



Spannende Technik –
Neue Medienkompetenz



Moderne Medien sind Teil der kindlichen Lebenswelt geworden. Radiohören mit dem Handy, Fernsehen am Computer, Telefonieren über das Internet, Popsongs als Klingelton, Apps herunterladen. Kinder hierbei so zu begleiten und zu unterstützen, dass sie die notwendige „Medienkompetenz“ entwickeln, ist zu einer wichtigen Aufgabe von Erziehung geworden.



Ich male die Nasen
absichtlich schief,
damit die Leute gezwungen
sind, sie anzusehen.



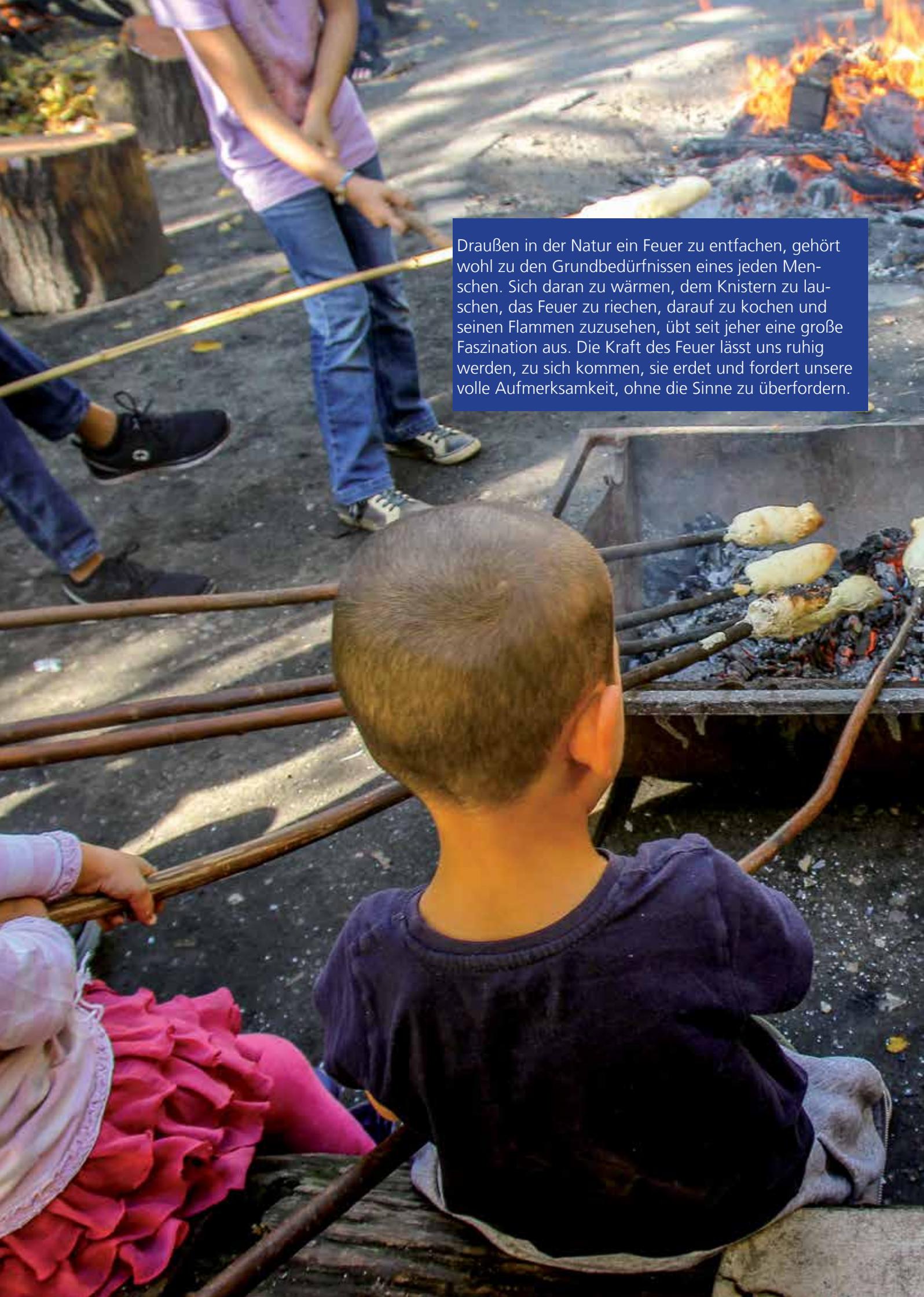
Kunst ist die schöpferische Tätigkeit der Natur im Menschen. Sie entspringt einem Grundtrieb des Menschen und ist seit Urzeiten eines seiner wichtigsten Ausdrucksmittel.



Sehen, fühlen, riechen,
schmecken



Die Esskultur ist Alltagskultur. Sie lehrt nicht nur den Einzelnen, sich gesund zu ernähren, sie hat Einfluss auf die Sozialisation und die Gestaltung der Gemeinschaft.



Draußen in der Natur ein Feuer zu entfachen, gehört wohl zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen. Sich daran zu wärmen, dem Knistern zu lauschen, das Feuer zu riechen, darauf zu kochen und seinen Flammen zuzusehen, übt seit jeher eine große Faszination aus. Die Kraft des Feuer lässt uns ruhig werden, zu sich kommen, sie erdet und fordert unsere volle Aufmerksamkeit, ohne die Sinne zu überfordern.



Feuer, Erde, Luft
und Abenteuer

A photograph of children playing drums outdoors. In the foreground, a large, dark brown drum with a light-colored head is being played by a child in a red shirt. To the right, a young girl in a blue hat and striped shirt is sitting and playing a smaller drum. Another child in a red hat is partially visible on the far right. The background shows a grassy area and other people's legs. The text 'Musik - die Welt der Klänge entdecken!' is written in white, handwritten-style font over the large drum.

Musik - die
Welt der Klänge
entdecken!

Fast jeder kennt die magische Wirkung von Musik. Wenn das Lieblingslied läuft, fühlt man sich besser. Musik kann glücklich machen, beruhigen und zu neuem Mut verhelfen.



Tanzen

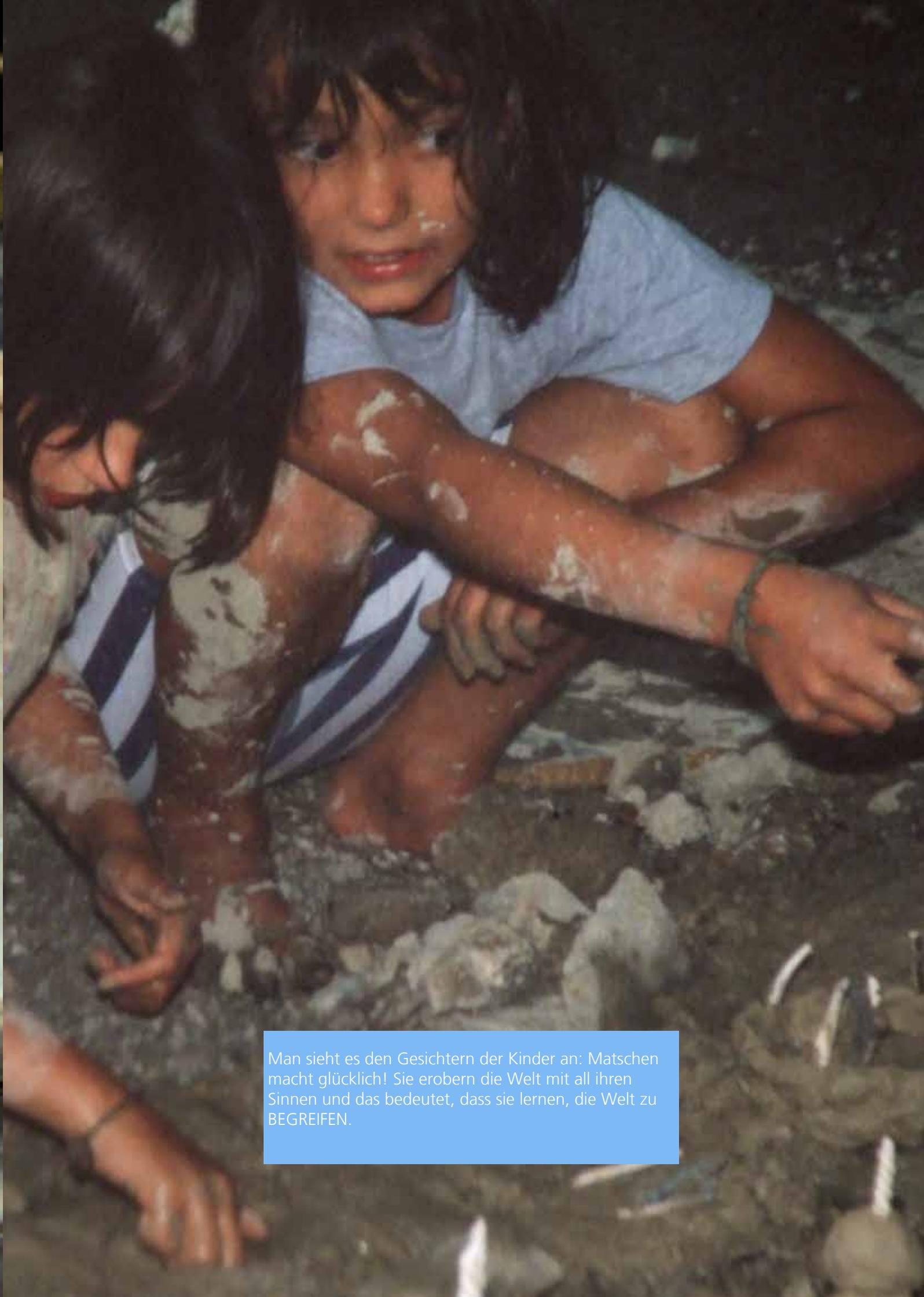




Tanzen lernen macht den Kindern nicht nur Spaß, sondern schult auch das Körpergefühl.



Die Welt begreifen -
Matschen macht glücklich!



Man sieht es den Gesichtern der Kinder an: Matschen macht glücklich! Sie erobern die Welt mit all ihren Sinnen und das bedeutet, dass sie lernen, die Welt zu BEGREIFEN.



Draußen spielen



„Als ich ein Kind war, spielte sich der Großteil meines Lebens draußen ab. An den meisten warmen Abenden fuhr ich mit den Kindern aus der Nachbarschaft Fahrrad, wir bauten Festungen, jagten Glühwürmchen oder lagen einfach im Gras, bis die Straßenlaternen angingen und unsere Mütter uns zum Abendessen riefen.“



Lebensräume
entdecken, frei sein

Dreck unter den Fingernägeln, die Bude unter den Büschen, Bolzen auf der Wiese, Schlamm unter den Füßen, Kreidebilder auf dem Asphalt, Verstecken spielen, bis es dunkel wird. Kinder brauchen Freiraum!



A photograph of two children sitting on a wooden stage, framed by a large wooden picture frame. The child on the left is wearing a bright green jacket over a silver sequined shirt and blue jeans, with a cardboard mask of a creature with large ears and a jagged mouth. The child on the right is wearing a white fuzzy jacket, patterned leggings, and purple sneakers, with a cardboard mask of a girl with long hair and large eyes. A third child in a blue jacket is partially visible on the right. The background shows a wooden fence and trees.

In andere Rollen
schlüpfen, im
Mittelpunkt stehen



„Wie möchte ich sein? Wer kann ich sein?“ In andere Rollen hineinschlüpfen, sich ausprobieren, auch mal im Mittelpunkt stehen. Mutig sein, wo man sich im wahren Leben vielleicht nicht traut, laut sein, auch wenn man sonst eher leise ist – oder genau andersrum: Im Theater und im Film kann man das.



Bewegte Bilder im Zauberlicht



Wenn das Unsichtbare plötzlich sichtbar wird, sich alles verändert und Farben die Dunkelheit aufbrechen, dann werden wir Teil eines großen, bunten, wirbelnden Ganzen. Als leuchtende Wesen erobern wir die Schwarzlicht-Theaterbühne und sind so ganz anders als bei Tageslicht.



Handwerken und ausprobieren

Selber etwas schaffen aus Holz, Schrauben und Nägeln – vielleicht ein Futter- oder Vogelhaus für den Garten? Richtig mithelfen und nicht nur mit Spiel-Werkzeug so tun, als ob.



Eine eigene Bude bauen





Anpacken, bauen, hämmern, sägen. Eine Bude nur für uns. Ein Rückzugs-, Abenteuer- und Spielort, den wir uns selbst erschaffen, ganz nach unseren Vorstellungen. Was wir alleine nicht schaffen, das bauen wir zusammen – und alle können es sehen!



Spielen, toben, die Welt entdecken: So mancher Erwachsener wundert sich, woher kleine Kinder all die Energie nehmen und ständig in Bewegung sind. Der Motor jeder Entwicklung ist die kindliche Neugier, sie ist die Energie, die Kinder zum Lernen antreibt. Kinder möchten das, was sie interessant finden, anfassen, beobachten, ausprobieren und erkunden. Bewegung macht schlau, weil Bewegung Nahrung für das Gehirn ist. Alle Aktivitäten unterstützen die Verknüpfung von Nervenzellen.

Bewegung macht
Kinder schlau!





Aus Langeweile wächst Fantasie: Ausprobieren, machen, neue Wege suchen ist besser als einfach nur rumsitzen. Fantasiegestalten ein Gesicht geben, den eigenen Wünschen und Vorstellungen Ausdruck verleihen. Wie spannend, wenn ein Gedanke unter den eigenen Händen Gestalt annimmt. Mit der Kreativität wächst auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.



Neues ausprobieren -
Fantasie wecken





Freunde finden!



Gemeinsam zu erschaffen und zu erleben stärkt die Persönlichkeit, die Gemeinschaft und fördert Respekt, Toleranz und Demokratie.



**Eine Broschüre des Arbeitskreises KinderKulturArbeit
in Dortmund**

Impressum:

Herausgeber: Stadt Dortmund, Jugendamt
Redaktion: Andreas Hibbeln (verantwortlich),
Sabine Klemp, Cornelia Bothe,
Astrid Halfmann, Nicole Stania
Fotos: Arbeitskreis KinderKulturArbeit,
Astrid Halfmann,
iStock, TeerawatWinyarat
Layout: Astrid Halfmann in Zusammenarbeit mit
Dortmund-Agentur
Druck: Dortmund-Agentur – 05/2018

Sämtliche Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen
und mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und bearbeitet.
Der Herausgeber leistet für die absolute Vollständigkeit und
Richtigkeit keine Gewähr.